

NL Wischer

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang _____/1980 Nr. 33

Heidelberg. 9. III 19.

Sehr geehrter Herr Direktor,
in der Eile der kurzen Unter-
redung, war es mir heute nicht
möglich, Ihnen zu sagen, wie
sehr dankbar ich Ihnen bin,
für das, meinem Arbeiten ent-
gegengebrachte Interesse, und
für Ihre Entzettelung, zwei von
denselben in Ihrer Ausstellung
auszustellen. Ich weiß diese Ihre
Voll zu schätzen, und kann
Sie mir versichern, daß ich auch
bei meinem zukünftigen Schaffen,
das mich wahrnehmlich an
Aachen keine beiden wird, stets

bestrebt sein werde, das von
Ihren in mich gesetzte Ver-
trauen nach Kräften zu
recht fertigen.

Bei dieser Gelegenheit möchte
ich nicht unterlassen zu er-
klären, daß ich in meinem
künstlerischen Fühlen und Vollen
viele Züge von Vereinsverwand-
schaft mit Ihnen, wie aus Ihren
mündlichen Äußerungen, wie
auch Ihren Schriften bekannten
Ideen und Intentionen finde,
und daß ich meine schwache Be-
gabung stets mit Freude in
den Dienst derselben stellen werde.

Ich möchte noch bemerken,

Heidelberg 1. 12. 1877
daß ich selbstverständlich im
Mainheimer Kunstverein vorant,
solange die Plastik ausstellung
nicht geschlossen ist, nichts be-
sonderes ausstellen werde.

Mit sehr zu Ihren Diensten
Ihre ergeben

Roman Wörky der Pfaffenjar.

Ich bin sehr dankbar für

die Unterstützung, die ich

von Ihnen erhalten habe.

Die Sache ist nun

in Ordnung.

Ich bin Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Ich bin Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Ich bin Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Ich bin Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Ich bin Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Ich bin Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen